



gemeinsam Wege gehen

**Willkommen
bei der
Brücke Erding e.V.**

Die Brücke Erding e.V.

Verein für Jugendhilfe und Jugendberatung

Wir besitzen die fachlichen Voraussetzungen für die Durchführung von sozialpädagogischen Maßnahmen in den Bereichen Jugendhilfe- und Jugendgerichtshilfe, Jugendsozialarbeit an Schulen, Soziale Gruppenarbeit, offene und gebundene Ganztageschulen, offene Kinder- und Jugendarbeit, vertiefte Berufsorientierung, Mediation in Strafverfahren sowie Beratungsangebote in Konfliktsituationen. Wir sind ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

Unsere Tätigkeit dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Unser Dachverband ist der Paritätische Wohlfahrtsverband Bayern. Der Zweck unseres Vereins ist die Förderung des Wohlfahrtswesens, insbesondere die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Mit Spenden und Bußgeldern können wir unsere Arbeit vertiefen. Herzlichen Dank an Alle, die uns auf diesem Weg unterstützen.

Wir beschäftigen gut ausgebildete Fachkräfte, verfügen über effektive und ökonomische Verwaltungsstrukturen und wirtschaftliche Stabilität.

Seit Juni 2019 sind wir Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V. (BAG TäHG e.V.).

Mehr als 39 Jahre Brücke Erding e.V.

Seit unserer Gründung 1985 ist es unser Anliegen, Kindern und Jugendlichen in herausfordernden Lebenssituationen zu helfen. Dies geschieht, indem wir mit den Heranwachsenden gemeinsam Brücken zu ihnen selbst, zu ihren Eltern, ihrer Schule, ihren Arbeitgebern oder den Behörden bauen. Also gemeinsam Wege gehen!

Wir fördern junge Menschen und respektieren ihre individuellen Grenzen. Wir ermöglichen ihnen Beteiligung und nehmen ihre Sorgen und Nöte wahr und ernst.

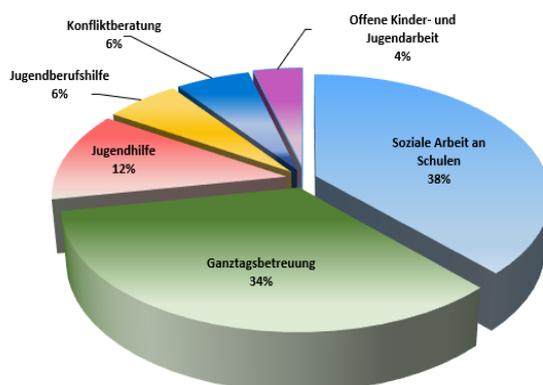


Abbildung: Schaubild mit Stand Ende 2023

Unser Verein hat sich verschiedene Schwerpunkte zum Ziel gesetzt, die wir im Folgenden beschreiben:

Ambulante Erziehungshilfen

Ambulante Erziehungshilfen bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren Eltern Unterstützung, wenn die Lebenslage eine Begleitung durch sozialpädagogische Fachkräfte erfordert. Sie unterstützt u.a.

- bei Schwierigkeiten in der Familie
- bei Erziehungsfragen
- beim Verbleib im oder bei der Rückführung in das Familiensystem
- bei Schwierigkeiten und Fragen rund um Schule beim Umgang mit Ämtern und Behörden

Betreuungsweisungen/Beratungsgespräche

Die Betreuungsweisung ist eine Maßnahme, welche bei Straffälligkeit eingesetzt werden kann, um eine Wiedereingliederung in das Sozialgefüge der Gesellschaft und ihre Regeln zu unterstützen.

Zielgruppe sind straffällige Jugendliche/Heranwachsende und ihr soziales Umfeld (Familie, Freunde, Clique, Schule und Ausbildungsplatz).

Begleiteter Umgang

Begleiteter Umgang wird durchgeführt bei:

- hochstrittigen Eltern oder anderer Beteiligter
- starken Loyalitätskonflikten des Kindes

- Gefahr, dass es während der Umgangskontakte zu Gewalt zwischen den Beteiligten kommen könnte
- eingetretener Entfremdung des Kindes zum Umgangsberechtigten
- Rückführung eines Kindes aus einer Pflegefamilie oder stationären Unterbringung in die Herkunftsfamilie
- psychischer Erkrankung eines Umgangsberechtigten
- einer drohenden Gefährdung des Kindeswohles (ohne Umgangsbegeleitung)
- Gefahr einer Kindesentführung

Soziale Arbeit an Schulen

Soziale Arbeit an Schulen richtet sich an junge Menschen mit sozialen und entwicklungsbedingten Problemen, die zum Ausgleich von Benachteiligungen bzw. zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Ziel ist es, deren Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Schule ist ein geeigneter Ort, an dem die Jugendhilfe mit ihrem Leistungsspektrum frühzeitig und nachhaltig auf junge Menschen einwirken und auch Eltern rechtzeitig erreichen kann. Durch den Einsatz von sozialpädagogischen Fachkräften direkt an der Schule wird ein niederschwelliges Hilfsangebot geschaffen.

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist die intensivste Form der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule. Kernaufgabe ist Einzelfallhilfe direkt am Jugendlichen mit der Hilfe der Netzwerkarbeit im sozialen Umfeld (Eltern, Lehrer, Fachstellen, etc).

Schulsozialarbeit fördert und verbessert aufgrund des sozialen Lernens, der Gruppenarbeit und der Präventionsangebote die Lern- und Entwicklungsbedingungen und das soziale Miteinander am Lern- und Lebensort Schule.

Beide Formen der Sozialen Arbeit unterstützen Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern durch Beratung und geben Hilfestellung in Krisensituationen.

Ganztagsangebote

Die bayerische Staatsregierung plant den flächendeckenden und bedarfsgerechten Ausbau der Ganztagsangebote als Beitrag zukunftsorientierter Weiterentwicklung. Seit Einführung der offenen und gebundenen Ganztagschulen sind wir mit dabei und entwickeln unsere Qualitätsstandards kontinuierlich weiter.

Die Kinder und Jugendlichen in unseren Ganztagsgruppen sollen sich bei uns wohl und sicher fühlen. Auch wenn es sich um ein schulisches Angebot handelt, sehen wir als Träger des Projektes die Ganztagschule als einen Ort für Kinder und Jugendliche, in dem neben der Hausaufgabenzeit auch Zeit für sich und mit Freunden bleibt. Durch kreative und sportliche Angebote seine Fähigkeiten entdecken und entfalten können, ist hier unser Motto.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozial-räumlichen Bezug und einem soziopolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Wir begleiten und fördern Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Selbstständigkeit.

Die Arbeit grenzt sich von verbandlichen oder schulischen Formen von Jugendarbeit dadurch ab, dass ihre unterschiedlichen Angebote ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit genutzt werden können.

Ihre zentrale Methode ist das Angebot eines offenen, gestaltbaren Raumes, in dem Kinder und Jugendlichen ihre Ideen umsetzen, ihre Fähigkeiten erkennen und erproben und ihr „Ich“ als wirksam erfahren können. Die fachliche Basis der offenen Kinder- und Jugendarbeit besteht in einer achtsamen, aufmerksamen Haltung den Themen, Bedürfnissen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen gegenüber.

Unsere Angebote richten sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Regel bis 21 Jahren. Der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit richtet sich vor allem an die 10- bis 16-jährigen Mädchen und Jungen, sowie an Cliquen, informelle Gruppen und Peer-Groups.

Mobile Jugendhilfe

Wir bieten Einzel- und Familienberatungen an, stehen den Gemeinden (Taufkirchen, Schwindegg, Buchbach, Dorfen, Isen, St. Wolfgang) und ihren Bürgerinnen und Bürgern in allen relevanten Jugendfragen zur Verfügung. Wir haben guten Kontakte zu den selbstverwalteten Jugendzentren, bieten erlebnispädagogische Gruppenprojekte an, arbeiten mit Sozialer Arbeit an Schulen und Jugendreferenten zusammen.

Unsere Themen sind Gewaltprävention, Drogen- und Alkoholmissbrauch, Cyber- und anderes Mobbing, Sachbeschädigung und Ruhestörung.

Der Mitarbeiter der Mobilien Jugendhilfe ist viel unterwegs, auf Volksfesten und anderen Brennpunkten, in Schulen an Gewaltpräventionsprojekten beteiligt oder auf Hausbesuchen. Für individuelle Beratungsgespräche steht in der Stadt Dorfen ein Büro zur Verfügung. Schweigepflicht ist oberstes Gebot.

Jugendberufshilfen

Die Jugendberufshilfe ist ein Handlungsfeld der Jugendsozialarbeit und wirkt an der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe, Ausbildung und Arbeitswelt. Sie trägt unter Berücksichtigung des Lebensumfeldes zur sozialen und beruflichen Eingliederung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in das Arbeitsleben bei.

Die Jugendberufshilfe richtet sich an Jugendliche mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in der Regel im Alter von 15 bis 25 Jahren.

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz. Der die Persönlichkeit des Jugendlichen berücksichtigt und

deutlich mehr umfasst als die Vermeidung von Arbeitslosigkeit.

Praxisklasse

Die sozialpädagogische Betreuung und Begleitung ist darauf ausgerichtet, Eigenverantwortung und Stärken sowie die Sozialkompetenz der einzelnen Schüler*innen zu fördern, Motivationsarbeit zu leisten und ihnen begleitend zur Seite zu stehen.

Ziel ist es, junge Menschen beim Übergang in die Erwachsenenwelt mit ihren sozialen und beruflichen Anforderungen zu unterstützen, bei der Entwicklung eines realistischen Selbstbildes zu helfen, die individuelle Berufswahlkompetenz auf- und auszubauen, um eine geeignete berufliche Perspektive finden zu können.

Deutschklasse (gebundener Ganzttag)

Unsere sozialpädagogische Arbeit hat das Ziel, die Schüler*innen zu befähigen, ihr Leben in Deutschland selbstverantwortlich und erfolgreich zu gestalten. Wir leisten einen wertvollen Beitrag zur Integration, wobei kulturelle Bildung und Wertermittlung zentrale Lerninhalte darstellen. Die wichtigsten Funktionen sind die Vorbereitung auf die Berufstätigkeit, die Ermöglichung politischer und gesellschaftlicher Teilhabe sowie die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen.

Fachstelle für Täter-Opfer-Ausgleich

Die Fachstelle für Täter-Opfer-Ausgleich existiert seit 2005 in unserer Geschäftsstelle Brücke Erding e.V. Der Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) zielt auf Wiedergutmachung und Konfliktschlichtung. Nach Kontaktaufnahme mit der Beschuldigtenseite finden zunächst getrennte Vorgespräche mit den beteiligten Parteien statt. Ziel ist die Erarbeitung einer einvernehmlichen Lösung, welche für die Staatsanwaltschaft niedergeschrieben wird. Der "Täter-Opfer-Ausgleich" hat Einfluss auf das weitere Verfahren in Form von Strafmilderung oder Verfahrenseinstellung.

Fachstelle für Männerberatung München (MILK) – Arbeit mit Tätern in Fällen häuslicher Gewalt

Als Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V. (BAG TäHG) orientiert sich die Brücke Erding e.V. bei der Beratung von Tätern weitgehend an deren Standards. Darüber hinaus sehen wir uns verpflichtet, an der Umsetzung des Übereinkommens des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt („Istanbul-Konvention“) aktiv mitzuwirken.

Häusliche Gewalt verstößt gegen das Recht des Menschen auf körperliche und seelische Unversehrtheit.

Diese Form von Gewalt ist gesellschaftlich weit verbreitet und richtet sich vor allem gegen Frauen. Täter

sind dabei überwiegend Männer.

Kinder sind in Fällen häuslicher Gewalt grundsätzlich mit betroffen, weil ihnen Gewalt entweder direkt widerfährt oder sie Gewalt zwischen den Eltern miterleben müssen.

Unter Gewalt fällt jede zielgerichtete Verletzung der körperlichen, seelischen und sozialen Integrität einer anderen Person. **Kernziel von Täterarbeit ist die nachhaltige Beendigung von gewalttätigem Verhalten.** Alle Schritte der Täterarbeit müssen sich am Opferschutz messen lassen.

Kontinuierliche Verbesserung unserer Arbeit und Qualitätsmanagement

Unser Verein hat in den letzten Jahren verschiedene Standards und Grundsatzpapiere zu Schlüsselprozessen in der von uns zu erbringenden Arbeit verfasst, die für die Mitarbeiter*innen Vorgaben darstellen und eine Hilfestellung in der fortlaufenden Professionalisierung und Qualifizierung der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen leisten soll.

Im regelmäßigen Turnus werden die Qualitätsstandards evaluiert und gegebenenfalls aktualisiert.

Wir sind als Träger seit 2012 nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) zertifiziert. AZAV ist die Basis für die Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit.

Zugelassener Träger (gemäß § 178 SGB III) nach dem Recht der Arbeitsförderung
Zertifikats-Register-Nr.: 31T0914200 /2
Gültigkeit 17.12.2022 bis 16.12.2027



Ebenso sind wir als Fachstelle für Mediation (SE) zertifiziert.



Ein Gewinner des 5. Town & Country Stiftungspreises 2017

Kontoverbindung:

Sparkasse Erding-Dorfen
IBAN: DE15 7005 1995 0760 0023 37
BIC: BYLADEM1ERD